

# Fachgruppe stationäre pflegerische Versorgung

## - 11. November 2014 -

# Vorgeschlagene Tagesordnung

## TOP 1 Protokoll und Tagesordnung

## TOP 3.1 Pflegestärkungsgesetz I (PSG I)

## TOP 2 AG gem. § 75 SGB XI

## TOP 3 Aktuelle Informationen

- Entwicklung der Hilfe zur Pflege und Grundsicherung im Jahr 2013
- Bürokratieabbau / Effizienzsteigerung Pflegedokumentation
- Vertragsabsichten des vdek zur Inkontinenzversorgung

## TOP 4 Verschiedenes

- Bauordnung für Berlin
- Pflegekammer
- ...

## TOP 3.1 PSG I - Pflegestärkungsgesetz

- 17.10.2014 Beschluss Pflegestärkungsgesetz im Bundestag
- 07.11.2014 Billigung im Bundesrat (nicht zustimmungspflichtig)
- 01.01.2015 Inkrafttreten
- Änderungen Gesundheitsausschuss (Auszug)
  - Anerkennung tariflicher Personalkosten als wirtschaftlich im Rahmen der Vergütungsfindung mit Überprüfungsmöglichkeit durch Kostenträger
  - Gleichzeitigkeitsproblem von Zeit- und LK-Vergütungssystem entfallen: Verpflichtung in der ambulanten Pflege, parallel zwei verschiedene Vergütungsformen anzubieten (Leistungskomplexe sowie Vergütung nach Zeit) wird aufgehoben (§ 89 Abs.3 Satz 1 SGB XI). Somit können ambulante Dienste ab dem 1. Januar 2015 (wieder) selbst entscheiden, über welche Vergütungsform die jeweiligen Leistungen angeboten werden; im Pflegevertrag keine Gegenüberstellung der Vergütungsformen erforderlich (§ 120)

## Wesentliche Reformelemente des PSG I

- **4% Dynamisierung** (mit Ausnahme neuer PNG-Leistungen)
- **Verhinderungspflege (§ 39)**: Anspruch auf **6** statt bisher max. 4 Wochen, Zusätzlich 50 % aus KUPF-Leistungsbetrag, Weiterzahlung Pflegegeld § 38 in voller Höhe
- **Tages-/Nachtpflege (§ 41)**: 100% Leistungsbetrag unabhängig Pflegegeld/Pflegesachleistung
- **Kurzzeitpflege (§ 42)**: Anspruch 8 statt bisher max. 4 Wochen, Aufstockung um vollen Leistungsbetrag Verhinderungspflege, Weiterzahlung Pflegegeld § 38 in voller Höhe

## Wesentliche Reformelemente des PSG I

- **Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen (§ 45c):** Einführung neuer zusätzliche Entlastungsleistungen: Hilfe im Haushalt, Alltagsbegleiter, ehrenamtliche Helfer u.v.m.
  - Beitrag zur Entlastung Angehöriger, Anspruch auch ohne PEA, Kombination mit ggf. 40% Anteil Pflegesachleistung § 36 und § 123 (wenn „Pflege sichergestellt“)
  - a) Durch zugelassene Pflegedienste und
  - b) Durch Gemäß RechtsVO der Länder anerkannte Angebote (niedrigschwellige Angebote, haushaltsnahe Dienstleistungen, Alltagsbegleiter, Pflegebegleiter usw.)
  - Hervorhebung Verordnungsermächtigung der Länder
  - Berlin PflegebetreuungsVO: derzeit Grundlage und Anerkennung für niedrigschwellige Betreuungsangebote („Demenz“)

## Wesentliche Reformelemente des PSG I

- **Ausbau des Anspruch in der sog. Pflegestufe 0 PEA:**  
Anspruch auf teilstationäre Tages-/ Nachtpflege, Kurzzeitpflege, Zuschlag für Mitglieder von ambulant betreuten Wohngruppen, Anschubfinanzierungsleistungen für die Gründung ambulant betreuter Wohngruppen
- **Ausweitung Anspruch auf Betreuungsleistungen in der ambulanten Pflege für niedrighschwellige Angebote**
  - 104 Euro/Monat: Alle Pflegebedürftigen mit Pflegestufen 1 bis 3
  - 104/208 Euro/Monate bei PEA (Demenz)
- **Neue Voraussetzungen Wohngruppenzuschlag nach § 38 SGB XI**
  - Max. 10 WG-Bewohner
  - gemeinschaftliche Beauftragung einer Person für allgemeine organisatorische, verwaltende, betreuende oder das Gemeinschaftsleben fördernde Tätigkeiten oder hauswirtschaftliche Unterstützung,
  - Detaillierte Angaben zur Pflegeperson, zum Mietvertrag etc.
  - Keine der vollstationäre Pflege entsprechende Versorgung,
  - Bestandsschutz für Bewohner mit Anspruch zum 31.12.2014

# Sichtbares Reformelement des PSG I



**GUTE PFLEGE**  
Darauf kommt es an

## LEISTUNGEN BEI VOLLSTATIONÄRER PFLEGE

| Stufe der Pflegebedürftigkeit | Leistungen 2014 pro Monat<br>(Angaben in Euro) | Leistungen ab 2015 pro Monat<br>(Angaben in Euro) |
|-------------------------------|--|---|
| Pflegestufe 0 (mit Demenz*)   | 0  | 0   |
| Pflegestufe I                 | 1.023  | 1.064   |
| Pflegestufe I (mit Demenz*)   | 1.023  | 1.064   |
| Pflegestufe II                | 1.279  | 1.330   |
| Pflegestufe II (mit Demenz*)  | 1.279  | 1.330   |
| Pflegestufe III               | 1.550  | 1.612   |
| Pflegestufe III (mit Demenz*) | 1.550  | 1.612   |
| Härtefall                     | 1.918  | 1.995   |
| Härtefall (mit Demenz*)       | 1.918  | 1.995   |

BMG-  
Differenzierung  
nach **9**  
**Pflegestufen**

→ PSG II ab  
2016 mit neuem  
Pflegebe-  
dürftigkeitsbegriff

## Änderung § 84 SGB XI - „Vergütungsregelung“

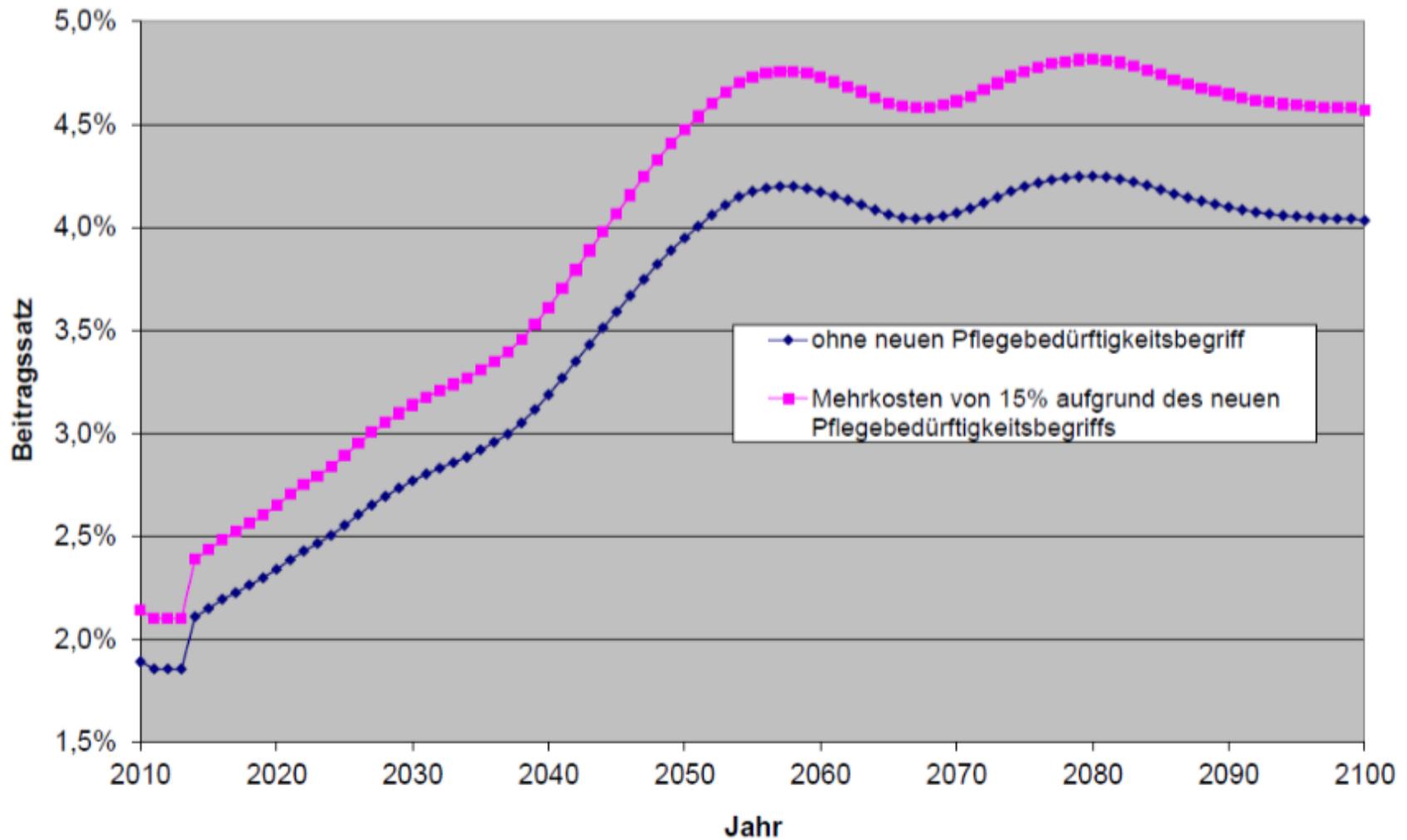
### a) Nach Absatz 2 Satz 4 wird folgender Satz eingefügt:

- „Die Bezahlung tarifvertraglich vereinbarter Vergütungen sowie entsprechender Vergütungen nach kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen kann dabei nicht als unwirtschaftlich abgelehnt werden.“

### b) Folgender Absatz 7 wird angefügt:

- „(7) Der Träger der Einrichtung ist verpflichtet, im Falle einer Vereinbarung der Pflegesätze auf Grundlage der Bezahlung der Beschäftigten nach tarifvertraglich vereinbarten Vergütungen sowie entsprechenden Vergütungen nach kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen, die entsprechende Bezahlung der Beschäftigten jederzeit einzuhalten.“
- Auf Verlangen einer Vertragspartei hat der Träger der Einrichtung dieses nachzuweisen. Personenbezogene Daten sind zu anonymisieren.
- Das Nähere zur Durchführung des Nachweises wird in den Verträgen nach § 75 Absatz 1 und 2 geregelt.“

# Exkurs Pflegevorsorgefonds & PSG II (Stellungnahme Rothgang)



Quelle: Jacobs/Rothgang 2014.

## TOP 2 AG § 75 SGB XI – Umsetzung § 87b SGB XI

- **Angebot Vergütungsvereinbarung § 87 b SGB XI**  
zum 1.1.2015 (gegenwärtige Laufzeit bis 31.12.2015)
- **alle pflegebedürftigen BewohnerInnen bzw. Pflegegäste (TAPF) und Versicherte Pflegestufe 0**  
(Hilfebedarf im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung, der nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht)
- **Personalrichtwert 1:20**
- Vergütungsangebot **Zuschlag 4,69 EUR** täglich je anspruchsberechtigter Person
- Pflegekasse übersenden Vergütungsvereinbarung nach § 87 b SGB XI für Vergütungszeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015
- **Unterschriebene Ausfertigung zurücksenden (c/o AOK), damit zugleich Bestätigung der Einhaltung des neuen Personalrichtwertes zum 01.01.2015**

## AG § 75 SGB XI – Umsetzung § 87b SGB XI (PSG I)

- Eingang der Schreiben ?
- In Abstimmung: Zeitpunkt und Form der Meldung der nach §87b hinzukommenden BewohnerInnen („PS 0“)
  - Empfehlung: Meldung der Pflegeeinrichtungen an die Pflegekassen
  - Pflegekassen werden ggf. eine schriftliche Mitteilung an die Einrichtungen mitversenden.
- Hinweis: Übergangsregelung, wenn Träger die neue Vergütungsvereinbarung abschließen, aber zum 01.01.2015 die Vereinbarung nicht im vollen Umfang erfüllen können (z.B. laufenden Qualifizierungsmaßnahmen)

## Ansatz Verhandlungsplan AG § 75 SGB XI 2015

- Keine Rückmeldungen/Hinweise aus der Fachgruppe
- Rahmenvertrag Stationär
- Handlungserfordernisses eines PflegeStärkungsgesetz II (in Vorbereitung 2016ff)
- linearen Fortschreibung 2016 / 2017 (Pflegemindestlohn ab 1.1.2015, allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn ab 1.1.2015)

## TOP 3.2 1,6% Anstieg der Empfänger von Hilfe zur Pflege im Jahr 2013

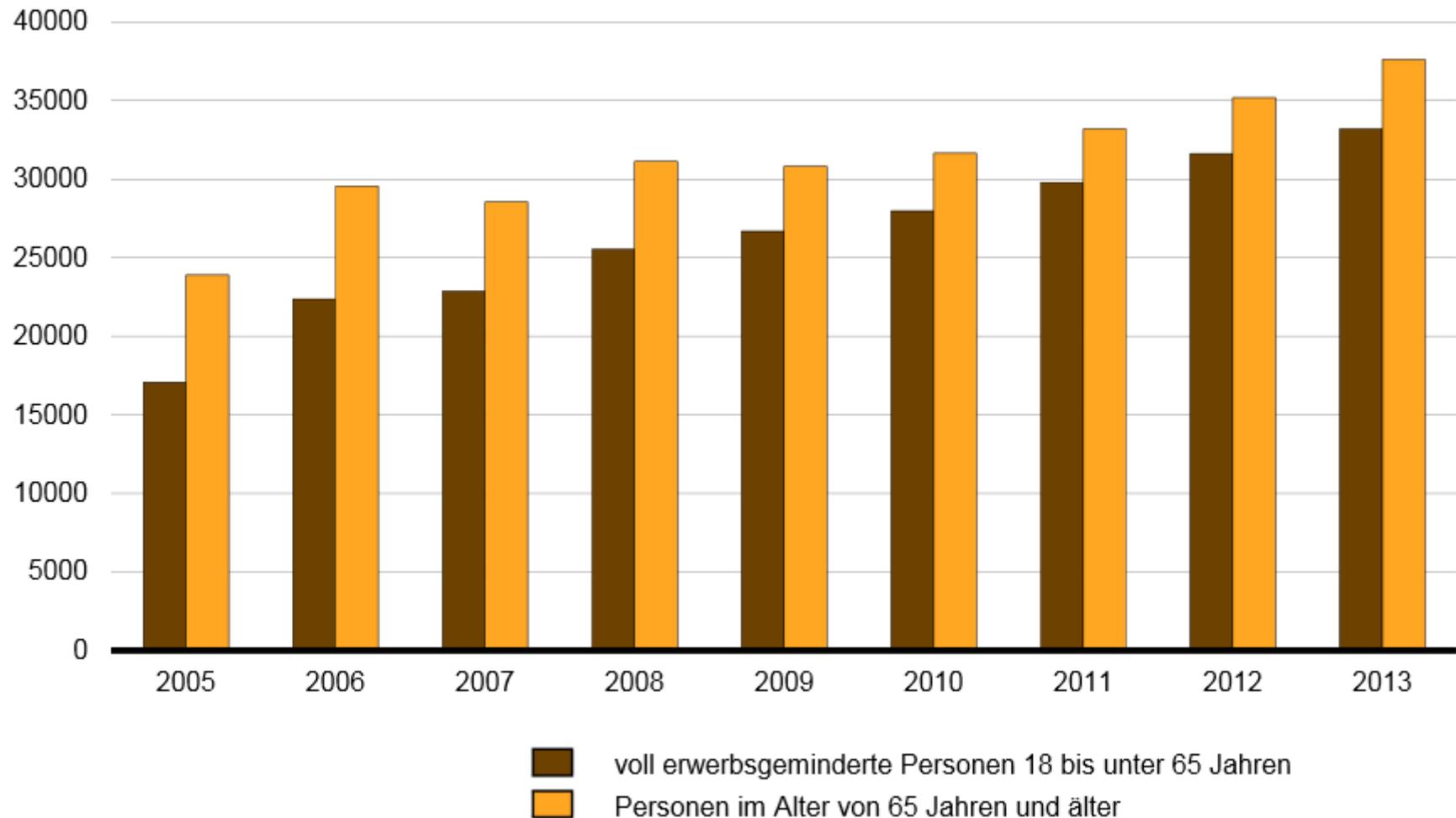
- **28.182 Empfänger** (2012: 27 750)
  - 15.995 Außerhalb von Einrichtungen
    - 70 Jahre Durchschnittsalter
    - 10.738 über 65 Jahre (67%)
  - **12.604 In Einrichtungen**
    - 76,5 Jahre Durchschnittsalter
    - 10.077 über 65 Jahre (70%)
    - **838 in der sogenannte „Pflegestufe 0“**
      - **417 über 65 Jahre (50%)**

## 1,7% Rückgang bei den Ausgaben im Bereich Hilfe zur Pflege im Jahr 2013

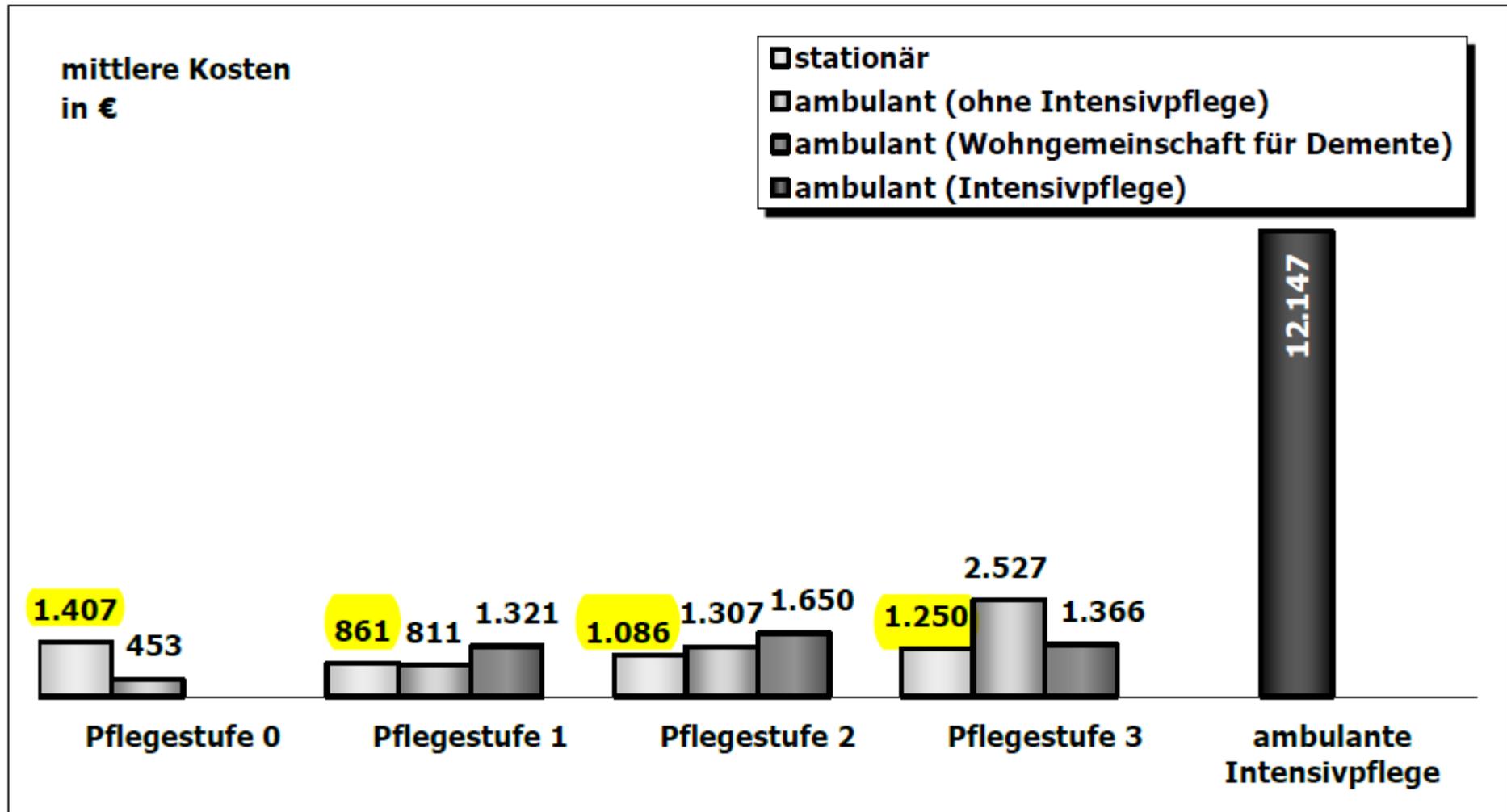
- **350.294.000 Euro Ausgaben insgesamt** (2012: 356 Mio.)
  - 104 Euro/Einwohner (2012: 106 Euro/Einwohner)
  - 199.527.000 außerhalb von Einrichtungen (ambulant)
  - **150.767.000 in Einrichtungen**
    - 4.033.000 Tagespflege
    - 584.000 Kurzzeitpflege
    - 146.150.000 stationäre Pflege

# 6% Zunahme von Grundsicherungsempfängern im Alter im Jahr 2013

1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12. der Jahre 2005 bis 2013



# WKW 2013: Mittlere monatliche Kosten einer hilfebedürftigen Person nach Pflegearten



## 3.4 Altenpflegeausbildung Berlin 2009-2014

Entwicklung der Zahlen der Auszubildenden in der Altenpflege  
 Stand 01. April des jeweiligen Jahres

| Jahr | Vollzeit       |             | Teilzeit       |             | Gesamt      | NDH         |
|------|----------------|-------------|----------------|-------------|-------------|-------------|
|      | Erstausbildung | Umschulung  | Erstausbildung | Umschulung  |             |             |
| 2008 | 686            | 282         | 475            | 124         | <b>1567</b> | 182         |
| 2009 | 762            | 313         | 456            | 210         | <b>1741</b> | 188         |
|      | <b>111%</b>    | <b>111%</b> | <b>96%</b>     | <b>169%</b> | <b>111%</b> | <b>103%</b> |
| 2010 | 764            | 398         | 442            | 271         | <b>1875</b> | 207         |
|      | <b>100%</b>    | <b>127%</b> | <b>97%</b>     | <b>129%</b> | <b>108%</b> | <b>110%</b> |
| 2011 | 789            | 597         | 559            | 383         | <b>2328</b> | 265         |
|      | <b>103%</b>    | <b>150%</b> | <b>126%</b>    | <b>141%</b> | <b>124%</b> | <b>128%</b> |
| 2012 | 836            | 616         | 477            | 447         | <b>2376</b> | 333         |
|      | <b>106%</b>    | <b>103%</b> | <b>85%</b>     | <b>117%</b> | <b>102%</b> | <b>126%</b> |
| 2013 | 927            | 465         | 603            | 473         | <b>2468</b> | 361         |
|      | <b>111%</b>    | <b>75%</b>  | <b>126%</b>    | <b>106%</b> | <b>104%</b> | <b>108%</b> |
| 2014 | 1026           | 510         | 634            | 624         | <b>2794</b> | 420         |
|      | <b>111%</b>    | <b>110%</b> | <b>105%</b>    | <b>132%</b> | <b>113%</b> | <b>116%</b> |